

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 9. Neuenbürg, Donnerstag den 21. Januar

1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Wildbad.

Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 10. März d. Js. durch Vermittlung einer zur Portofreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstsache“ an die K. Badaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;
 - b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse;
 - c) eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde- und Stiftungs-Kassen der Bittsteller für den Gebrauch der Baderur nicht vollständig unterstützen können;
 - d) eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise (für längeren Aufenthalt) für Sterbefall u. s. w.
- 2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die höhere Entschliezung und die Einberufung durch die Badaufsichtsbehörde abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Taxe die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Kinder werden in den Monaten April, Mai, September und Oktober unentgeltlich in das Katharinenstift aufgenommen; zur Aufnahme in die Kinderheilstalt Herrenhilfe in den Monaten Juni, Juli und August werden für Kinder angemessene Gratialien mit Freibädern verwilligt.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthalts im Ka-

tharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung namentlich der ärztlichen Zeugnisse ist daher nothwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen. Den Aerzten wird auch die Bekanntmachung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger Nr. 60) in Erinnerung gebracht.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die K. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die obenbezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die obenbezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden können.

Den 18. Jan. 1869.

K. Badaufsichtsbehörde.

Bekanntmachung des Kriegsministeriums, betreffend den diesjährigen Termin für den Dienst-eintritt der einjährig Freiwilligen und der nach früherem Gesetz zum einjährigen Dienste Zugelassenen.

Der Dienst-eintritt der einjährig Freiwilligen und der nach früherem Gesetz zum einjährigen Dienste Zugelassenen findet vom Jahr 1869 an gleichzeitig mit dem Eintritt der übrigen Rekruten im Herbst statt, was in Gemäßheit des Art. 29 des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst vom 12. März 1868 und unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Oberrekrutirungsraths vom 12. dies (Staats-Anzeiger Nr. 12) mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß der Tag des Eintritts seiner Zeit bekannt gemacht werden wird.

Stuttgart, 16. Januar 1869.

Kriegsministerium.
Wagner.

fl. 34 tr.
fl. 57 fr.
fl. 48 fr.
9 fl. 25 fr.
Jan. 1869.



Neuenbürg.

An die Ortsbehörden.

In Folge neuerer Mittheilung der Regiments-Commando's werden die Ortsbehörden beauftragt, die Namen der Kriegsreservisten, Landwehrmänner und exercirten Ersahreservisten, an welche Controle-Vorschriften auszuhändigen sind, zu notiren und auch die Truppenabtheilung zu bemerken, der sie angehören. Es folgen auch Formulare zu Empfangsbescheinigungen, welche in soweit zu benutzen sind, als die Aushändigung der Controlevorschriften nicht schon früher stattgefunden hat.

Bei solchen Kriegsreservisten u. s. w., welche in andern Orten des Inlandes sich aufhalten, haben die Ortsbehörden die Controlevorschriften zu versenden und für Beibringung der Bescheinigungen zu sorgen.

Den 20. Jan. 1869.

K. Oberamt.
Luz.

Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Weil der Stadt Abth. II.

Lieferung von Holz- und Schnittwaaren.



Die Lieferung von ca.
12000 laufende Fuß Rundholz,
5000 Stück 20 Linien starken und
3000 St. 15 Linien starken Dielen,
200 St. 8 Linien starken Brettern,
und 5000 laufende Fuß geschnittenem Holz soll im Submissionswege vergeben werden.

Unternehmer für die ganze oder theilweise Lieferung werden eingeladen, die Bedingungen auf dem Bureau der Unterzeichneten Stelle einzusehen und daselbst ihr Offert schriftlich und versiegelt spätestens bis

Dienstag den 26. Januar

Vormittags 11 Uhr

abzugeben, um welche Zeit die Eröffnung stattfinden wird.

Den 17. Jan. 1869.

K. Eisenbahnbauamt II.
Daser.

Revier Liebenzell.

Nadelholzstangen-Verkauf.

Am Samstag den 23. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

werden in der Revieramtskanzlei dahier aus dem Staatswald Schwann

700 Stück tannene Stangen 16--20' lang (auch zu Flößerstangen tauglich) verkauft.

Den 19. Jan. 1869.

Königl. Revieramt.
Heigelin.

Schullehrerkonferenz in Dobel,

Mittwoch den 7. April.

I. Der landwirthschaftliche Unterricht in der Winterabendschule:

1) wie weit hat die Winterabendschule resp. landwirthschaftliche Fortbildungsschule diesen Unterricht in ihren Lehrplan aufzunehmen?

(cf. Conf.-Erlaß vom 17. Jan. 1859, 2. Nov. 1860. Min.-Verf. vom 1. Febr. 1866.)

2) wie hat sich derselbe an die betreffenden Abschnitte des Lesebuchs anzuschließen?

II. Vorkommnisse aus dem praktischen Leben:

behandelt für die Winterabendschule in Aufsätzen u. Rechnungsbeispielen (fremde mit genauer Quellenangabe).

Aufsätze über I. oder II. spätestens bis 30. März.

Herrenalb.

Pfr. Kühle, Conf.-Dir.

Oberkollwangen.

D.A. Calw.

Langholz-Verkauf.

Am Montag den 25. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

werden aus hiesigen Gemeinewaldungen 100 Stämme Forchen schöner Qualität auf dem Stock, geschägt zu 8000 Cubikfuß, auf dem Rathhause dahier zum Verkauf gebracht.

Den 14. Jan. 1869.

Gemeinderath.

Salmbach.

Es ist hier ein

weißer Spitzerhund

zugelaufen; der Eigenthümer hat denselben binnen 14 Tagen hier abzuholen, widrigenfalls anderwärts über den Hund verfügt wird.

Schultheißenamt.

Wagner.

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft nächsten Montag den 25. d. M. Morgens 10 Uhr auf hiesigem Rathhause

173 Stück Lang- und Klobholz,

1167 " Gerüst- und Leiterstangen,

und Nachmittags 1 Uhr, Abgang vom Rathhause, werden im Wald verkauft:

375 Stück Hopfenstangen,

725 " Baumstückel, und

4050 " Rebpfähle und Bohnenstecken.]

Den 18. Jan. 1869.

A. A. des Gemeinderaths:

Schultheiß Jaab.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Gewerbebank.

Am nächsten Samstag den 23. d. Mts. Abends 8 Uhr findet eine Generalversammlung der Mitglieder der Gewerbebank in Schiff dahier statt. Tagesordnung: Jahresbericht, Wahl von 4 Ausschußmitgliedern und 2 Ersahmännern, Frage über den Zinsfuß und einige andere Gegenstände.

Nach Erledigung der Angelegenheiten der Gewerbebank wird über den Antrag des württ. Handelsvereins um Concessionirung einer Notenbank berathen werden.

Den 16. Jan. 1869.

Der Vorstand.



Denkmal

für den verewigten König Wilhelm.
 Einem Wunsche des Comite's zu Cannstatt
 entsprechend, bitte ich alle Bezirksangehörigen,
 die sich für ein solches Denkmal interessieren, je
 in ihrem Kreise für diese Sache thätig zu sein,
 insbesondere die Sammlung von Beiträgen in
 die Hand zu nehmen und dieselben entweder
 unmittelbar oder durch meine Vermittlung an
 den Hauptkassier, Herrn Stadtpfleger Rupp in
 Cannstatt, einzusenden.

Neuenbürg, den 14. Jan. 1869.
 Stadtschultheiß Weßinger.

Salmbach.

100 fl. sind aus einer Pflugschaft auszu-
 leihen.

Schultheiß Wagner.

Ausstattung.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich
 mir nun ein

Nähgeschäfft

eingerrichtet habe und empfehle mich in der
 Anfertigung von Herren- u. Frauenhemden,
 Beinkleidern, Nachtjacken, Betten u. Bett-
 ueberzügen, Kinderzeug, überhaupt in allen
 zur Ausstattung gehörigen Artikeln.

Schnellste und beste Besorgung wird
 mein Bestreben sein.

W. G. Trittlor
 am Schulplatz.

Birkenfeld.

Den 2. Februar d. J. verkauft Gottfried
 Seuffer in seiner Behausung zwei aufgerichtete
 Wägen, zwei Pferdsgeschirre und Ketten, sowie
 60 Simri Kartoffeln und einen Spazierschlitten
 sammt Rollgeschirr.

Den 18. Jan. 1869.

Biefelsberg.

400 fl. werden aus der Rentschler'schen
 Pflugschaft gegen gesetzliche Sicher-
 heit ausgeliehen bei

Joh. Fr. Großhans
 zum Löwen.

Neuenbürg.

Gewässerte Stockfische

empfehl

Witth. Kuh.

Nebst meiner

Spezerei- und Mehlhandlung

Habe ich auch Lampen- Cylinder in allen Sor-
 ten beigelegt und empfehle solche zur gefälligen
 Abnahme.

Schlottbered z. Sonne
 in Höfen.

Biefelsberg.

100 Ctr. gutes Ackerheu und 1 Quantum Kepsfuchen

bietet fell

Müller Blaidh.

Neuenbürg.

350 fl. können gegen Sicherheit sogleich aus-
 geliehen werden. Näheres bei der
 Redaktion.

Engelsbrand.

125 fl. Pflugschaftsgeld leihl gegen gesetz-
 liche Sicherheit aus

Friedr. Wadenhut.

Geruchlose Fleckenreinigung

mit Heilbronner

Fleckenwasser.

Dasselbe entfernt alle Fett- und Schmutz-
 Flecken, ohne der Farbe oder den Stoffen
 zu schaden, und übertrifft alle derartigen Fa-
 brikate darin, daß es 5 Minuten nach
 dem Gebrauch keine Spur von Ge-
 ruch mehr hinterläßt.

Gläser à 12 und 18 kr. sind zu beziehen
 durch G. Lustnauer in Neuenbürg.

Die Offenburger Naturbleiche

liefert eine gesunde schön weiße Leinwand und
 bedient prompt.

Ziehung am 1. Februar 1869.

A. 1. österr. 1860 Staats-Anlehen von
 200 Millionen Gulden.

Amtlich gestempelte und gesetzliche Betheiligungsscheine:

womit man Preise von fl. 300,000, fl. 50,000,
 fl. 25,000, fl. 10,000, fl. 5000, fl. 1000 zc. zc.
 gewinnen kann, kosten:

1 Stück	fl. 15. —
5 "	fl. 70. —
11 "	fl. 150. —

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu haben bei

Rothschild & Co.

Postgasse Nr. 14 in Wien.

Gräfl. St. Genois'sches Prämien-Anlehen von
 3 Million 200,000 Gulden.

womit man Preise von fl. 50,000, fl. 5000,
 fl. 2000, fl. 1000, fl. 500 zc. zc. gewinnen
 kann, kosten:

1 Stück	fl. 5. —
5 "	fl. 24. —
11 "	fl. 50. —



Annoncen

für sämtliche
deutsche
französische
englische
russische
italienische
polnische
ungarische
ameritanische
spanische
dänische
schwedische
holländische

Beitragern

sowie Fachzeitschriften werden prompt und billigst befördert durch die

Zeitungs- Annoncen- Expedition
von

Rudolf Mosse

München

Berlin

Residenzstraße 23.

Friedrichstraße 60.

Complete Zeitungs-Cataloge nebst Tarif gratis und franco.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

— Nach der im Gewerbeblatt Nr. 1 enthaltenen Uebersicht über die Visitationen des Zeichen-Unterrichts im Jahr 1869 werden u. A. die betr. Schulen in Wildbad am 7. März, Neuenbürg am 8. und 9. März d. J. durch Hrn. Professor Herdtle in Stuttgart; in Calw am 18. und 19. Mai, in Nagold am 21. und 22. Mai, in Altensteig am 24. und 25. Mai d. J. durch Hrn. Professor Kurz in Stuttgart visitirt werden.

A u s l a n d.

— Einem eben veröffentlichten amtlichen Ausweise zufolge besitzt England gegenwärtig 34 gepanzerte Schiffe und zwei schwimmende Batterien, während 10 Panzerschiffe und 2 andere schwimmende Batterien im Bau begriffen sind. Von den Panzerschiffen sind 14 ganz aus Eisen. Von den anderen aus Holz gebauten sind 6 bloß zum Theil, 8 vollständig gepanzert. Die übrigen sind Thurnschiffe. Diese Panzerflotte ist mit 689 Geschützen versehen. Am meisten kostete der ganz aus Eisen hergestellte Northumberland (459,109 Pfd. St.). (S. M.)

Miszellen.

Ein Kuriosum: In Bannes hat sich ein Weinhändler erhängt, weil er an der Zukunft des Kaiserreiches verzweifelte. Es muß schlimm um das Kaiserreich stehen, wenn selbst ein Weinhändler in seinem Keller nicht mehr hinreichenden Stoff findet, seinen Kummer zu beschwichtigen.

(Zur Volksschul-Frage.) Wie erhaben dünken sich so manche Klein- und Großstaaten Deutschlands, wenn von Rußlands Cultur die Rede ist, und wie geringschätzig sehen sie auf alle Zustände dieses Landes herab. Welche Cultur könnte aber wichtiger sein, als diejenige, welche man unter dem Namen Geistesbildung begreift? Sehen wir nun einmal zu, wie Ruß-

land seine Lehrer, die die Geistescultur zu bewerkstelligen haben, bereits gestellt hat: „Nach dem neuen Schulgesetze Rußlands haben die Lehrer die Rechte der Staatsdiener — erhalten eine gründliche Bildung in Staatsanstalten — werden nach 12jähriger Dienstzeit zu persönlichen Ehrenbürgern erhoben — und sind frei von der Rekrutierung und allen öffentlichen Lasten und Abgaben. Sie erhalten nach 20jähriger Dienstzeit und guten Leistungen das erbliche Ehrenbürgerrecht — haben alle auf das Recht der Pensionierung u. Anspruch. Sie werden sehr gut besoldet und nur von Fachmännern beaufsichtigt.“ Wie viel bleibt dagegen in den erwähnten Staaten Deutschlands zu wünschen übrig, in denen man eine gründliche Volksbildung gar nicht haben will?

Das Verständniß der Thiere untereinander.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Thiere sich untereinander verständigen, wenn auch die Mittel, wodurch dies geschieht, noch eines jener interessanten Geheimnisse der Natur sind, welche den Forschungen der Wissenschaft zu lösen übrig bleiben. Daß sie aber mit einem gewissen Mittheilungsvermögen begabt sind, dafür gibt es mannichfache Beweise.

Wer die Störche im Herbst vor ihrem Abzug in südliche Länder beobachtet, wird finden, daß ihre Versammlung vorher einer Art Verathung gleicht, in der sie sich einigen und verständigen, ohne welches sie niemals fortziehen.

Ähnliches nimmt man bei den Schwalben wahr; ein unaufhörliches Zwitschern läßt sich hören, um die noch fehlenden kleinen Freunde herbeizurufen und dann die große Meise gemeinschaftlich anzutreten.

Ebenso sind die Alarmsignale höchst merkwürdig, welche Vögel sich untereinander geben.

Man hat oft beobachtet, daß Rebhühner und Krammetsvögel selbst bei nahendem Geräusch ruhig bleiben, bis die ausgestellte Wache das allgemeine Gefahrssignal gegeben hat; dann aber ergreift der ganze Schwarm die Flucht und kehrt erst wieder zurück, wenn ihm von einem zurückgelassenen Beobachter mitgetheilt worden, daß die Gefahr vorüber sei.

Auch Taubenschwärme stellen Schildwachen aus, um sich vor etwaigen Ueberfällen zu sichern.

Höchst komisch ist es dagegen anzusehen, wie eine Gans, wenn sie plötzlich aus der Herde genommen und dann wieder in Freiheit gesetzt wird, mit lautem Geschrei und vorgestrecktem Halse das ihr widerfahrene Leid ihren Angehörigen erzählt, welche sich hierauf in größter Eile möglichst weit entfernen, um sich vor ähnlichen Angriffen zu sichern.

Auch Pferde und Rüge scheinen es sich untereinander mitzutheilen, wenn sie in der Koppel auf der Weide eine Doffnung finden, um dann gemeinschaftlich eine Entdeckungsreise außerhalb der ihnen gesteckten Grenzen zu unternehmen.

Selbst bei Insekten, besonders bei Ameisen, nimmt man eine Art von Verständniß wahr, über die der Naturforscher Huber die interessantesten Mittheilungen macht.

(Schluß folgt.)